

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

11. April 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

und nimmende sie an das General Josephs
 das sie bei aller Kränkung kühn gehalten;
 sagte ihr ^{noch} etwas und der Versammlung der
 ungarischen Landmann in London: der sie ihnen fünf
 gegen das Wort fester layen: Wichtig sind die
nicht sagen, und doch glauben: weil sie sie
 als ein Salz für sie sind, für die ganze Erde,
 in welche sie sie säute, brauchen sollten. In
 demselben - Doch Cruchitanscheri wird man
 noch von zwei Freisländern Litten dann
 gegenwärtigen Eristen die Wort der Er-
 mahnung aus obensagter Gesellschaft zu. Noch
 von einem Tage wird kind werden, wie nötig
 das Salz-Wort der Lagen gewesen, indem
 solche, die in ihrer Länglichkeit bestrafen, ihre
 noch da fragen werden, Linder, Ligen
 Waise: manne sieben man die gesagen zu.
 Auf siebzig mag man sagen: Gottes
 Wort und Jesu Lohr, mag es mit und
 immer mehr!

Abgleichener

Am 11^{ten} April kamen sie und stellten
 in Sattankendi zwei Liden vor, das sie
 von Vater gelassener Kinderwaisen: und
 ihre einzige Bitte an sie waren, dass sie zu
 ihrem Vater kommen, ihre Kinder abgeben
 und Guade sein sollten, da man von ihnen
 gehört sagte; dass sie ihnen waren. pp.
 fragte der eine: Aber, bekennt ihr

Antwort von neuem Gott? wir verachten:
 Königl. Danks Wort und im Glauben, und wir
 werden sie, ob wir es ja selbst mit uns
 Zeit zu probieren, sein Wort zu lesen, und
 mit ihm zu werden, so werden sie so bald
 lust, willigen Sinn, Lust und Freude zum
 Antwort in ihrem Orte gelangen. & an die
 nun anderen Orte, woltan wir unser Muham-
 medanern ein Wort von Jesu sagen, sie
 aber werden sehr abgemüht

Eodem. In diesen Tagen leben ein paar ^{Leute} ⁱⁿ ^{unser}
 von uns verabschieden eine junge Frau ^{Bruder, X. 10}
 in der vorbgl. Gemeinde, die noch ihrem
 Kind - Lotta durch das frühzeitige Versterben
 verliert beiden sehr oft alljährlich großmüthig /
 besucht. In der Disula wohnen sie lange
 Zeit geboren, bis sie verstorben ist, verstorben,
 ist sie allzeit nie unartig, Störigkeit
 und Lästigkeit sind gewesen, und hat mit
 ihrem bösen Aufzucht und vielen Einn-
 men und Verlust gemacht. Nun aber
 auf ihrem Kranken - Lotta, laßt ab sie
 an, ob wenn sie ihre vorige Leibes und
 Stolz hat ganz verloren und brennt,
 und wartet mit einiger Hoffnung auf
 ihre Seele als einen Freund aus dem Leben
 verstorben zu sehen, indem wir ihr beständig
 den Weg zeigen, wie sie durch Wort
 und Gebet einen zerfliegenden Geist

Jesus Gottes Gnade erlangen können und
soll, ohne welches für seine Artzung in Leben
und Tod finden können.

Empfängnis
Christen

Am 12^{ten} April traf mich aus uns
noch einmaligen Stadt-Ärztlichen Ratappens
Dofu von seiner ^{Mutter} Mutter in Wollpaleien
unter der Vorläufe des Hauses mit dem
neuen Testament an. Er ist ein sehr
Mistak in der Porreiarischen Schule, sehr
aber wegen seiner sehr neuen Braut mit
noch sehr begabten Müttern. Er kommt sehr
etwas vorgestellt. Seine Erfahrung, die
den Tod sehr gewiss, und mich seiner
Blindheit täglich entgegen sieht, was
so mühsam, daß man sich verwundert, und
ist die Seele Gottes nur leidlich zu machen. Man
sollte nicht letzter Sonntag Feiertag
aus Joh. XX. und betete mit ihm, und hat
insbesondere die Erfahrung des Unglücks
klarheit zu machen und zu beten, auf die
Zeit wann ich seine Not sehr werden. Sein
Gedanke, mit dem Mann Samuel. so heißt
Ratappens Dofu: aus dem neuen Testament ge-
macht, wie die Mutter begünstigt, was
noch apart ein Wort zugewandt von dem Herrn
Jesus, der mich in seinem sehr willkommen.

Ungläubigen. Am 13^{ten} April passierte mich aus uns Jesus